



Das neue Zentrum „expo energetische bausanierung“ eröffneten am 12. April im BTZ Rohr-Kloster mit Bandschnitt Matthias Machnig (2.v.re), Helmut Adamy, Präsident der HWK Südthüringen, (re.), Peter Heimrich (li.), Landrat Schmalkalden-Meiningen, und Stefan Lobenstein, Präsident des Thüringer Handwerkstages. Fotos: em

Investition in die Zukunft

Neues Zentrum „expo energetische bausanierung“ im BTZ Rohr-Kloster eröffnet

Das neue Zentrum „expo energetische bausanierung“ der Handwerkskammer Südthüringen im Jahr 2009 als Vision begründet und unter dem Arbeits-Praxiszentrum Energieeffizienz und energetische Gebäudesanierung“ am 4. Oktober 2010 auf den Weg gebracht, nahm die Handwerkskammer Südthüringen im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster am 12. April die neue Kursstätte unter der Bezeichnung „expo energetische bausanierung“ in Betrieb.

Vor rund 200 geladenen Gästen übergab Architekt Jens Lönnecker passend zum Vorhaben einen „Energieblitz“ an Präsident Helmut Adamy und wünschte, dieses Haus immer voller „Teilnehmer-Energie“ sein möge. Dann begaben sich der Präsident, Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig, Schmalkalden-Meinings Landrat Peter Heimrich und der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern (THT), Stefan Lobenstein, im Eingang der Halle 2, dem Standort der Modelle der energetischen Bausanierung, und eröffneten Bandschnitt das neue Ausbildungszentrum. In seinem Grußwort hatte sich Helmut Adamy durch die Resonanz auf die Eröffnung beeindruckt gefühlt. Er verwies darauf, dass die Versuchsmodelle den Energieverbrauch in Thüringen widerspiegeln. Sie verdeutlichen die Gegenüberstellung von fehlerhaften Baumaßnahmen und zeigen energetische Bausanierung räumlich begreifbar. Die Modelle verdeutlichen die Ganzheitlichkeit energetischer Sanierung.

Die Modelle geben sie Antwort auf viele Fragen der energetischen Bausanierung“, sagte er. Der Präsident hofft auf die Unterstützung der Südthüringer Fachwerk- & Altbau Sa-



Architekt Jens Lönnecker (re.) überreichte passend zum Vorhaben einen „Energieblitz“ an Präsident Adamy.

der energetischen Bausanierungsgenossenschaft eG Leutersdorf und ihres Vorstandes Klaus Zander beim Aufbau und der Installation der Modelle hervor. Die Mitarbeiter hätten die Aufgabe, mehr als 200 Fehler mit den entsprechenden Korrekturen anzulegen, bravourös gelöst. Abschließend dankte er allen Fördermittelgebern für die Unterstützung. Festredner Matthias Machnig äußerte sich positiv über das Verhältnis seines Ministeriums zur HWK Südthüringen und dem Vorhaben Praxiszentrum.

Von der Richtigkeit überzeugt, förderte das TMWAT die Investition mit rund 82 Prozent der Gesamtkosten, die durch Mittel der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Bundes zur Verfügung gestellt worden waren. Er bezeichnete das Handwerk als einen Schlüsselfak-

tor für die ökonomische Entwicklung im Freistaat Thüringen, der rund 20 Prozent der gesamten Wertschöpfung erwirtschaftet. Als Teilbereich der Energiewende kommt der energetischen Gebäudesanierung entscheidende Bedeutung zu. 70 Prozent des Gebäudebestandes gehen vor 1970 zurück. Bis 2020 soll die CO₂-Belastung um 40 Prozent reduziert werden. Ab 2020 dürften in der EU ohnehin nur noch Passivhäuser errichtet werden. Eine Studie ergab, dass rund 40 Prozent der Thüringer Handwerksbetriebe Bezug zur energetischen Bausanierung haben. Das seien riesige Betätigungsfelder und Chancen für die Handwerker betonte er. Mit „Glück auf“ wünschte er der neuen Einrichtung viel Erfolg. Grußworte hielten THT-Präsident Stefan Lobenstein, Landrat Peter Heimrich und Wolfgang Tröger, Geschäftsführer der Meininger Stadtwerke.

Die HWK Südthüringen nutzte die feierliche Eröffnung zur Verabschiedung des ehemaligen Hauptgeschäftsführers Friedhelm Enke, der nach 22 Jahren Berufstätigkeit in der HWK Südthüringen, davon die letzten zehn Jahre als Hauptgeschäftsführer, in den Ruhestand trat. Für den gemeinsam beschrittenen Weg dankte er in einer kurzen Ansprache dem Ehren- sowie amtierenden Präsidenten, Mitstreitern der Thüringer HWK und IHK, Vertretern des MDR und der Medien, der berufsständischen Versicherungen, Fachhochschulen und Universitäten, Abgeordneten von Kreis-, Land- und Bundestag, Kreditinstituten, der Agentur für Arbeit und den Job-Centern sowie seinen ehemaligen Mitarbeitern der HWK-Geschäftsführung. „Seit Januar ist nun alles anders, und ich gestehe, ich genieße es“, verabschiedete er sich.